

Wir und der Himmel freuen uns ganz fest über die jungen Menschen, die heute auf das grosse JA von Gott ihr ganz bewusstes JA dazugeben, und diesen Entscheid in ihrem Taufbekenntnis vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt bezeugen werden.

Ihr habt euch diesen Schritt gut überlegt. Der Entscheid zur Taufe ist kein leichtfertiger. Wer sich dafür entscheidet, ist bereit, sich zu outen und sich vor Zeugen zu Jesus und zu einer verbindlichen Jesusunachfolge zu bekennen. Man könnte auch sagen: Ihr macht heute einen entscheidenden Punkt. Und ganz wichtig: Es ist nicht einen Schlusspunkt, im Sinne von: «*Jetzt habe ich das gemacht*». «*Dieses Thema ist jetzt erledigt*», sondern ihr setzt einen Doppelpunkt!!! Die Taufe hat eine Fortsetzungsgeschichte: Das ganz konkrete, handfeste Leben in der Jesusunachfolge!

Im Galaterbrief umschreibt Paulus diese Fortsetzungsgeschichte der Taufe mit einem einprägsamen Bild. Er braucht die Symbolik von einem neuen Kleid.

Galater 3, Vers 27:

***Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt ein neues Gewand angezogen – Christus selbst.*** So steht es in der Neuen Genfer Übersetzung.

Und in der Guten Nachricht lesen wir: ***Denn als ihr in der Taufe Christus übereignet wurdet, habt ihr Christus angezogen wie ein Gewand.***

Wir sind heute Morgen alle in unsere Kleider hineingeschlüpft. Wir wissen wie das geht. Auf den ersten Blick ist darum das Bild «ein Kleid anziehen» einfach und verständlich.

Aber auf den zweiten Blick ist vielleicht dieses Bibelwort doch nicht ganz so klar, wie wir denken. Warum?

Weil wir einen völlig anderen **Bezug zu Kleidern**, und einen völlig anderen **Umgang mit Kleidern** haben, als die Menschen in der Antike.

Zur Zeit von Jesus konnte man den Stand, den sozialen Status, das Amt oder die Rolle eines Menschen an seinen Kleidern ablesen. Es gab Kleiderordnungen für Priester oder Könige. Es gab klare Unterschiede zwischen der Kleidung von Männern, Frauen oder Sklaven. Es gab Festkleider und Trauerkleider.

Der Ausdruck: «Kleider machen Leute», war in der Antike in einem sehr tiefen, umfassenden und ganzheitlichen Sinn wahr! In der Antike galt:

Der Mensch **ist** das, **was er trägt**.

Wenn wir heute sagen: «Kleider machen Leute», dann denken wir an Influencer, Promis und Models; eine Welt, bzw. eine Scheinwelt, wo es vor allem um die Fassade geht, und Mensch dahinter gar nicht so wichtig ist. Kleider haben für uns längst nicht mehr diese tiefe Bedeutung, wie zur Zeit von Jesus.

Vielleicht hast du in deinem Kleiderschrank zwei, drei Kleidungsstücke, die für dich besonders wertvoll sind.

Vielleicht, weil du sie selber genäht oder gestrickt hast. Oder weil du sie von einem Menschen, der dir viel bedeutet, geschenkt bekommen hast. Oder weil du sie zu ganz besonderen Gelegenheiten getragen hast.

Aber ich vermute, die allermeisten Kleidungsstücke sind einfach Kleider ohne lebensverändernde Bedeutung. Du trägst sie, solange sie passen, gefallen und einigermaßen in der Mode sind...

Das war nicht immer so. In meiner Kindheit (Rosmarie) kam bei uns noch die Schneiderin auf die «Stör». Ihr Name war Ida Käser, und sie hatte einen ganz besonderen Duft, wahrscheinlich von der Pomade, mit der sie ihre Haare glättete.

Das Ida auf der «Stör» - das war immer ein Highlights. Da lief etwas! Ida nähte für meine Mutter und meine Tante Kleider. Mit allem Drum und Dran: Mass nehmen, Schnittmuster anpassen, mehrmals anprobieren.

Als meine älteste Schwester heiratete, nähte Ida auch für mich ein Kleid! Es war hellgrün und bodenlang mit weissen Blümchen um den Ausschnitt, und ich fühlte mich wie eine Prinzessin!

Ich weiss auch noch, wie es war, als ich zusammen mit meiner Mutter in Huttwil bei Minder Mode meine erste neue Hose auswählen durfte: Dunkelblau, mit weiten Beinen 😊. Im Verhältnis zu den Lebenskosten waren Kleider früher um einiges teurer, und hatten dadurch auch einen grösseren Wert.

Heute können wir T-Shirts für fünf Franken kaufen, und die grossen Billig- Modehäuser bringen mittlerweile nicht bloss eine neue Kollektion pro Saison, sondern bis zu 24(!!!) neue Kollektionen pro Jahr heraus!!!

«Shoppen» ist zu einem Lebensgefühl geworden. Kleider kauft man nicht unbedingt, weil man etwas zum Anziehen braucht, sondern weil das Kaufen Spass macht.

Und so werden Kleider zur Wegwerfware.

In Deutschland kauft sich eine Person pro Jahr im Durchschnitt

60 neue Kleidungsstücke, und jedes fünfte wird nie getragen! Mit fatalen Folgen für die Umwelt! Aber das wäre ein anderes Thema.

Der Punkt im Zusammenhang mit dem Bibelwort, das heute über diese Taufpredigt steht, ist folgender:

Weil Kleider Schleuderware sind, - billig, schnelllebig, der jeweiligen Modeströmung unterworfen und extrem vergänglich, - weil Kleider für uns etwas rein Äusserliches sind, und weil sich die Mode ändert wie das Wetter, sind wir gefährdet, die Formulierung «**Christus anziehen wie ein Gewand**» misszuverstehen, und dieses göttliche, überaus kostbare Kleid, das uns geschenkt ist, billig zu machen!!!

«**Christus anziehen wie ein Gewand**» meint nicht, dass wir in unserem inneren Kleiderschrank neben all den anderen «Kleidern», die wir in unseren verschiedenen Rollen - in der Schule, in der Freizeit, in der Familie, beim Sport, am Arbeitsplatz «tragen», jetzt nun auch noch so etwas wie einen christlichen Überwurf zur Verfügung haben. Etwas, das wir anziehen, wenn wir in den Gottesdienst, in die Kleingruppe, in die Jungschi oder den TC gehen...

Das wäre ein fatales Missverständnis. «**Christus anziehen wie ein Gewand**» geht viel tiefer und ist viel radikaler. Es geht um **ein neues Sein! Einen neuen Stand! Eine neue Identität!** Wer auf Christus getauft ist, wer IHM gehört, hat in seinem inneren Kleiderschrank in letzter Konsequenz **nur noch ein Gewand**.

**Denn als ihr in der Taufe Christus übereignet wurdet, habt ihr Christus angezogen wie ein Gewand.**

Ich habe heute mein Hochzeitskleid mitgebracht, weil ich glaube, dass es hilft, zu verstehen, was Paulus meint. Mein Hochzeitskleid symbolisiert für mich den Anfang eines neuen Lebensabschnitts in einem neuen Stand.

Insofern ist es ein Kleid fürs ganze Leben, auch wenn ich es nur an einem einzigen Tag getragen habe.

An diesem Tag vor gut 34 Jahren habe ich Kurt geheiratet. Seitdem bin ich seine Ehefrau. Ehefrau bin ich nicht nur, wenn ich mit Kurt unmittelbar Zeit verbringe, sondern **immer und überall**: Wenn ich eine Predigt schreibe, wenn ich im Garten arbeite, wenn ich einkaufen gehe, wenn ich mit Freunden zusammen bin.

Was es konkret heisst, in der Verantwortung vor Gott als Ehefrau zu leben, das wurde mir allerdings nicht mit dem Hochzeitskleid übergestülpt. Das ist etwas, das man lernt, übt, daran arbeitet, stolpert, Vergebung braucht, weitergeht, immer wieder neu JA sagt dazu.

Das gilt auch in der Jesusnachfolge. **Ihr habt Christus angezogen wie ein Gewand**- Die Taufe ist kein Schlusspunkt, sondern ein Doppelpunkt! Ja, Jesus schenkt uns ein neues Leben, eine neue Identität, einen neuen Stand: Ein geliebtes Kind Gottes sein dürfen! Zu Gottes Familie gehören! Frei sein dürfen von der Knechtschaft der Sünde zu einem Leben in den Fussspuren von Jesus!

Gewissheit haben, dass Jesus durch seinen Geist in uns lebt! Ihr Täuflinge dürft das heute ganz bewusst annehmen! Gleichzeitig ist das Leben, das «Laufen» in dieser neuen Identität **ein Prozess**.

Hier hilft ein zweites Bild.

Das deutsche Wort »taufen« kommt vom griech. »baptizo« und bedeutet: **Ein- oder untertauchen** im Sinne von Vernichten oder Ersäufen. Bei der Taufe «stirbt» der Täufling (der alte Mensch, der unter der Knechtschaft der Sünde stand) sinnbildlich mit Jesus und steht beim Auftauchen aus dem Wasser mit Jesus zu neuem, unvergänglichem Leben auf. Das ist «baptizo».

»Baptizo« kommt von «bapto». Ein Wort, das auch «eintauchen» bedeutet, aber mehr im ganz praktischen Sinn. Zum Beispiel: ein Stück **Stoff in ein Farbbad hineintauchen**. Und nun wird es spannend. In der Schlachter Bibel ist Gal. 3, 27 so übersetzt: *Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen.*

Liebe Täuflinge, so wie der Stoff beim Eintauchen ins Farbbad die Farbe mit jeder Faser aufsaugt, so möchte Jesus Christus jede Faser von eurem Sein,- jeden Lebensbereich, eure ganze Persönlichkeit, euer Denken, Wollen und Handeln, eure Prioritäten und eure Lebensziele durchtränken.

Jesus möchte euch so **durchfärben**, dass andere Menschen an euch und durch euch sehen, wer Gott ist. Deshalb möchte ich euch Mut machen:

Taucht immer wieder ein - in die Liebe von Jesus. Taucht ein - in seine Gegenwart. Taucht ein - in sein Wort.

Taucht ein - in die Gemeinschaft mit Menschen, die mit euch zusammen diesem Jesus nachfolgen wollen. Nicht nur heute, sondern immer wieder! Euer ganzes Leben soll davon erzählen, dass ihr getauft seid!

So wie es Paulus im Kolosserbrief, im dritten Kapitel beschreibt →

Kol. 3, 9-17(auszugsweise):

*Ihr habt doch den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen und habt den neuen Menschen angezogen (...). Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld. Ertrag einander! Seid nicht nachtragend, wenn euch jemand Unrecht getan hat, sondern vergebt einander, so wie der Herr euch vergeben hat. (...) Und alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt. (GNB)*

### Zum Weiterdenken

- Ich bin getauft! → Was bedeutet mir meine Taufe?
- Falls ich nicht getauft bin: An welchem Punkt stehe ich in dieser Frage? Was hindert mich, ganze Sache mit Jesus zu machen?
- Christus anziehen wie ein Gewand: Welchen Bezug zu Kleidern / Umgang mit Kleidern habe ich? Inwiefern prägt das mein Verständnis vom neuen Kleid, das Jesus mir schenkt?
- «bapto»= eintauchen, z.Bsp. Stoff in ein Farbbad: Wie lebe ich dieses Eintauchen praktisch? Wo bin ich lau geworden? Was will ich neu festmachen und in meinen Alltag einbauen?
- Gibt es Lebensbereiche, die noch nicht von Jesus «gefärbt» sind? Wo ist bei mir Busse und Umkehr dran?
- «Euer ganzes Leben soll davon erzählen, dass ihr getauft seid!» → Wo und in welchen Lebensumständen ist Jesus dran, genau das zu bewirken? In welcher Frage will ich ihm heute neu mein Vertrauen und meine Hingabe aussprechen?